

Impressum

STIFTUNG GIERSCH

Gründung und Anerkennung
der Gemeinnützigkeit 1995
Vorstand: Dipl.-Kaufmann Stephan Rapp

Kuratorium

Ehrensенator Prof. Carlo Giersch (Vors.)
Ehrensенatorin Karin Giersch
Dr. Matthias Alexander
Dr. Philipp Demandt
Prof. Dr. Dominik Faust
Dr. Nikolaus Hensel
Ulrich Höller
Hans-Joachim Tonnellier
Dr. Andreas Widl

Verwaltung

Schaumainkai 81
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069-63304-0
Telefax: 069-63304-123
www.stiftung-giersch.de

CARLO UND KARIN GIERSCH-STIFTUNG AN DER TU DARMSTADT

Gründung und Anerkennung
der Gemeinnützigkeit 1990
Geschäftsführung: Dr. Volker Schultz

Kuratorium

Prof. Dr. Tanja Brühl (Vors.)
Ehrensенator Prof. Carlo Giersch
Dr. Nikolaus Hensel
Prof. Dr. Harald Kolmar
Dr. Martin Lommel
Dipl.-Kaufmann Stephan Rapp
Dr. Holger Zinke

Verwaltung

Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt
Telefon: 06151-16-24555
Telefax: 06151-16-24556
www.giersch-stiftung.tu-darmstadt.de/diestiftung

Aufsichtsbehörde

Regierungspräsidium Darmstadt

Die STIFTUNG GIERSCH ist Mitglied der
Initiative Frankfurter Stiftungen e. V. und im
Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.

STIFTUNG
GIERSCH

30 JAHRE
SOZIALES ENGAGEMENT

VORWORT



Es ist ein ungeheurer Glücksfall für das Land Hessen, dass es über herausragende Persönlichkeiten verfügt, die die Früchte ihres wirtschaftlichen Erfolgs in so beachtlichem Umfang der Allgemeinheit zur Verfügung stellen wie Carlo und Karin Giersch. Die langjährige großzügige Stiftertätigkeit der Eheleute ist ein herausragendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements, das sich kaum hoch genug schätzen lässt.

Seit ihrer Gründung am 14. November 1994 hat die STIFTUNG GIERSCHE eine zutiefst beeindruckende Vielzahl an Projekten aus Kunst, Kultur, Wissenschaft sowie Kinder- und Jugendmedizin ins Leben gerufen und unterstützt. Jedes einzelne Projekt für sich wäre bereits aller Ehren wert; alle zusammen genommen bilden sie eine unverzichtbar gewordene Bereicherung für unser Land.

Mit ihrem vorbildhaften Einsatz leistet die STIFTUNG GIERSCHE einen bedeutenden Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Sie baut Brücken. Sie nimmt Menschen an die Hand. Sie liefert zusätzliche Ressourcen und investiert in unsere Zukunft.

Ich gratuliere der STIFTUNG GIERSCHE zu ihrem 30-jährigen Bestehen und spreche zugleich meine besten Wünsche für die weitere Arbeit aus. Das Land Hessen hat dem segensreichen Wirken der STIFTUNG GIERSCHE und ihrer beiden Mäzene viel zu verdanken. Allen Leserinnen und Lesern dieser Stiftungsbroschüre gilt mein herzlicher Gruß.

Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident

Die STIFTUNG GIERSCH

Unser Engagement, unsere Ziele und Projekte – Vielfältige Förderung im Rhein-Main-Gebiet

Unsere Stiftungen blicken auf eine bewegende und wertvolle Stiftungsarbeit zurück: Seit nunmehr über 30 Jahren unterstützen wir aus den Mitteln unserer gemeinnützigen Stiftungen Institutionen und Projekte mit Spenden in den Bereichen Kinder- und Jugendmedizin, Forschung und Lehre sowie Kunst und Kultur. Gemeinsam mit unseren langjährigen Kooperationspartnern, der Goethe-Universität Frankfurt und der TU Darmstadt, arbeiten wir an einer erfolgreichen Wissenschafts- und Forschungsförderung im Rhein-Main-Gebiet. Die Unterstützung vom Schüler über den Studenten und den Doktoranden bis hin zum Professor bildet eine generationsübergreifende Förderkette.

Durch unsere Projekte entsteht die Vielfalt unserer Stiftungsarbeit, die uns besonders am Herzen liegt. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement übernehmen wir aktiv Verantwortung, um bewusst ein Zeichen zu setzen. Wir sind besonders stolz darauf, an die bürgerliche Tradition unserer Heimatstadt Frankfurt am Main anzuknüpfen.

Die bisherigen Erfolge unserer Projekte zeigen, dass wir in die richtige Richtung gehen. Mit Blick auf die Zukunft freuen wir uns auf zahlreiche weitere Vorhaben, die wir fördern dürfen. Wir möchten mit unserer Stiftungsarbeit und Unterstützung den Weg für nachfolgende Generationen ebnen, denn die Stiftungen sind unsere Investition in die Zukunft.



Meilen- steine:

Jährliche Fördersumme:
2,5 Millionen Euro.



1990

Gründung der „Carlo und Karin GIERSCH STIFTUNG an der TU Darmstadt.“

Erwerb, Um- und Ausbau des „Chalet Giersch“ in Frankreich als internationales Tagungszentrum der TU Darmstadt.

1991

Carlo Giersch wird Ehrensenator der TU Darmstadt.

Beginn Studienaustausch USA / TU Darmstadt.

1994

Gründung der STIFTUNG GIERSCH.



1996

Erste öffentliche Ausstellung Frankfurter Maler des 19. Jhs.

2004

Carlo Giersch wird die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt und der Friedrich-Stoltze-Preis verliehen.



2004

Schenkung der Villa GIERSCH am Lerchesberg als internationales Gästehaus an die Goethe-Universität Frankfurt.

2003

Carlo Giersch erhält die Georg-August-Zinn-Medaille.

2000

Eröffnung MUSEUM GIERSCH.



1997

Eröffnung des Technologie- und Innovationszentrums (TIZ) in Darmstadt. 2003 folgte die Eröffnung des Erweiterungsbaus.



2006

Eröffnung des Frankfurt Institute for Advance Studies (FIAS).

Carlo Giersch erhält die Ehrenprofessur des Landes Hessen.

2006

Eröffnung der Ausstellungshalle Portikus auf der Maininsel für die Städelschule.



2007

Neubau des Clementine Kinderkrankenhauses.

Karin Giersch wird Ehrensenatorin der Goethe-Universität.



2009

Karin und Carlo Giersch erhalten den Deutschen Stifterpreis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

2010

Karin und Carlo Giersch erhalten das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

2016

Städel – Kunstförderung junge Talente.

Stiftungsprofessur für Bioinformatik an der Goethe-Universität.

2015

Schenkung des MUSEUM GIERSCH für 30 Jahre an die Goethe-Universität.

Erstmalige Vergabe der Giersch Excellence Awards für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

2014

Eröffnung Giersch Science Center am Riedberg.

2013

Erster Einsatz des Rettungsteddys



2012

Einführung des Lehrstuhls für Produktion und Supply Chain Management an der TU Darmstadt.

2011

Erstmalige Vergabe des Deutschlandstipendiums.



2017

Beginn der Graduiertenschule Giersch.

2017

Carlo Giersch erhält den Verdienstorden des Landes Hessen.



2018

Erstmalige Vergabe des Friedrich-Stoltze-Preises.

Eröffnung Schülerlabore Physik, Radioaktivität und Biologie.

2020

Corona-Soforthilfe:
- Corona-Testcontainer
- Rheingau Musik Festival
- Volksbühne Michael Quast
- Notfallfonds für Kulturschaffende

2023

Beginn des Programms „Debüt“ an der Alten Oper.

2024

Förderung Bahnhofsviertel-Fonds.

Förderung Kinderprogramm „Pegasus“ an der Alten Oper.



Kinder machen die Seele gesund

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Region

Die STIFTUNG GIERSCHE engagiert sich seit Jahren für den Ausbau des Gesundheitswesens im Rhein-Main-Gebiet im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin. Wir unterstützen verschiedene Kliniken, Krankenhäuser

und Abteilungen von der emotionalen Unterstützung für Kinder mit unserem Rettungst Teddy über die stationäre Behandlung im Clementine Kinderhospital bis hin zur Seelsorge.



Teddys im Einsatz

Teddyklinik und Trostbär.

Jedes Jahr kümmern sich Medizinstudenten in der Teddyklinik der Universitätsklinik Frankfurt gemeinsam mit den kleinen Besitzern um ca. 1.500 verletzte oder erkrankte Kuscheltiere. So wird den Kindern auf spielerische Art und Weise die Angst vor Ärzten und Krankenhäusern genommen. Im Anschluss erhalten die Kinder jeweils einen von der STIFTUNG GIERSCHE finanzierten Trostbären, den sie mit nach Hause nehmen dürfen.

Rettungstедdy.

Der kleine Bär begleitet Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei bei ihren Einsätzen im Rhein-Main-Gebiet. Ist ein Kind in eine Notsituation involviert, hilft der Rettungstедdy den Helfern, das Kind zu beruhigen und Vertrauen aufzubauen.

Bereits seit dem Jahr 2011 fördert die STIFTUNG GIERSCHE das „Aktionskomitee Kind im Krankenhaus“ (AKIK). Die jährliche Übergabe von mehr als 8.000 Rettungstедdys durch Frau Ehrensenatorin Karin Giersch ist inzwischen eine feste Größe im Jahreskalender.

Das Clementine Kinderhospital



Seltene Krankheiten

Besonders in der Kinder- und Jugendmedizin ist das Diagnose-spektrum sehr groß und breit gefächert. Im Clementine Kinderhospital werden im Laufe eines Jahres über 400 verschiedene Hauptdiagnosen erstellt und behandelt. Mehr als 60 Prozent dieser Diagnosen werden maximal dreimal im Jahr gestellt. Hierunter befinden sich viele Patienten mit seltenen Erkrankungen.

Aus diesem Grund unterstützt die STIFTUNG GIERSCHE das Clementine Kinderhospital bei der Etablierung eines Zentrums für seltene Erkrankungen gemäß den Anforderungen des NAMSE Katalogs (Nationales Aktionsbündnis für Menschen mit seltenen Erkrankungen). Aufgrund des hohen finanziellen und wissenschaftlichen Forschungsaufwands beschreiten nur wenige Kinderkrankenhäuser diesen Weg, obwohl die meisten der seltenen Erkrankungen im Kindesalter diagnostiziert werden.

Eine Herzensangelegenheit

Das Clementine Kinderkrankenhaus ist ein einzigartiges Krankenhaus im Rhein-Main-Gebiet und ein ganz besonderes Projekt für die STIFTUNG GIERSCHE. Hier stehen erkrankte Kinder – vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen – mit ihren Bedürfnissen und Wünschen voll und ganz im Mittelpunkt.

Die STIFTUNG GIERSCHE finanzierte den im Jahr 2007 fertiggestellten Neubau des Clementine Kinderhospitals für Kinderheilkunde und des Sozialpädiatrischen Zentrums. Das Clementine Kinderhospital verdankt dem Stifterehepaar ebenfalls die Einrichtung eines Kinderspielfeldes direkt auf dem Krankenhausgelände. So haben die tapferen Patienten und ihre Angehörigen die Möglichkeit, den Krankenhausalltag kurzzeitig zu vergessen.

Hilfe für kleine Patienten

ANNA: Alles, nur nicht aufgeben

Seit 2015 fördert die STIFTUNG GIERSCHE die Beratungsstelle ANNA an den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret. ANNA ist ein niederschwelliges und zugleich hochprofessionelles Angebot, das Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen anonym und kostenfrei hilft. Psychologen, Therapeuten und Kinderärzte sind im Rahmen einer offenen Sprechstunde ebenso schnell und unbürokratisch für Ratsuchende da wie am Krisentelefon. ANNA ist gleichermaßen Ansprechpartner für Familie und Freunde und sucht gemeinsam mit Betroffenen nach Wegen aus der Krise. Die Spende der STIFTUNG GIERSCHE erlaubt darüber hinaus auch den Ausbau von Präventionsarbeit an Schulen sowie in Kinder- und Jugendgruppen.

Familiensprechstunde

Erkranken Eltern an Krebs, ist das für alle Familienmitglieder belastend. Manche Eltern sind verunsichert, ob und wie sie mit ihren Kindern über die Krebserkrankung sprechen sollen. Ziel der von der STIFTUNG GIERSCHE finanzierten Familiensprechstunde am Universitären Centrum für Tumorerkrankungen des Klinikums der Goethe-Universität ist es, Sprachlosigkeit

durch eine offene Gesprächsatmosphäre und kindgerechte Erklärungen zu ersetzen. Kindertherapeuten und Psychoonkologen stehen den Familien beratend zur Seite. Angst und Wut sind in der Familiensprechstunde genauso erlaubt wie Spielen und Toben.





Für eine bessere medizinische Versorgung.

Telemedizin

Die Telemedizin bietet neue Möglichkeiten, durch IT-gestützte Monitoring-Systeme Vitalfunktionen von Patienten zu überprüfen und bei Unregelmäßigkeiten direkt eingreifen zu können. Das Team des Nordwest-Krankenhauses steht rund um die Uhr bereit, um über Bildschirm und Mikrofon bei Verdacht auf einen Schlaganfall schnell helfen zu können.

Auch die Nachsorge oder die Sprachtherapie erfolgen über eine Videosprechstunde. Mit finanzieller Unterstützung der STIFTUNG GIERSCHE wird das Zentrum für Telemedizin in Frankfurt ausgebaut.

Sektorübergreifende Versorgung spielt eine immer größer werdende Rolle, besonders, wenn es um die Versorgung chronisch kranker Patienten geht. Bei der TeleAssistenz können

Patienten mittels einer Smartphone-Applikation Rezepte anfordern, Terminanfragen sowie allgemeine Fragen an ihren jeweiligen Arzt übermitteln. Über die Tele-Sprechstunde können die Patienten nach einem stationären Aufenthalt Rat einholen, ohne beispielsweise einen Krankentransport in Anspruch zu nehmen.

Hier wird eine telemedizinische Versorgung für Patienten mit motorischen Behinderungen, ältere multimorbide, pflegebedürftige oder bettlägerige Menschen sichergestellt und darüber hinaus auch für junge chronisch Erkrankte eine flächendeckende, bedarfsgerechte und wohnortsnahe medizinische Versorgung gewährleistet.

Förderung eines Auslandsforschungsaufenthalts im Fachbereich der Urologie

Voraussetzung für ein Postdoc ist in Deutschland in jedem Fall eine gut bis sehr gut abgeschlossene Promotion. Als Postdoc schärft man sein wissenschaftliches Profil, baut Netzwerke auf und sammelt die erforderlichen wissenschaftlichen Qualifikationen für die angestrebte Habilitation.

Seit Mai 2021 fördert die STIFTUNG GIERSCHE am Universitätsklinikum Frankfurt am Main mittlerweile die vierte Postdoc-Stelle in Form eines Auslandsstipendiums für einen As-

sistenzarzt aus dem Fachbereich der Urologie.

Mit dieser Förderung wird ermöglicht, dass hinsichtlich der Therapie des Prostatakarzinoms, vor allem im fortgeschrittenen und metastasierten Stadium, neue Therapieoptionen erforscht werden können, um eine bestmögliche Patientenversorgung auf diesem Themengebiet gewährleisten zu können.



Giersch Fellowship für Tumorforschung

Tumorforschung in der Kinder- und Jugendmedizin

Krebs ist eine Erkrankung, die auch im Kindesalter auftreten kann und sich oft von den Krebserkrankungen Erwachsener unterscheidet. Die häufigsten Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind Leukämien und Lymphome, Tumore des zentralen Nervensystems und Weichteilsarkome. Das bessere Verständnis der Erkrankung wird ermöglicht durch eine verbesserte Diagnostik und die Anwendung einer passgenauen, effektiven Therapie.

Eine wichtige Verbindung zwischen der Behandlung Krebserkrankter und der Erforschung der Tumorerkrankungen sind forschende Ärzte – die sogenannten Clinician Scientists. Sie erleben im Klinikalltag die Versorgung der Betroffenen von der Diagnose bis zur Therapieauswahl und -anwendung und suchen gleichzeitig in der Forschung nach Möglichkeiten, die Diagnosen und Behandlungen zu verbessern.

Durch ihre Tätigkeit in beiden Bereichen – Klinikalltag und Forschung – können Clinician Scientists relevante wissenschaftliche Fragen adressieren und mit neuen Ideen Antworten suchen. Wichtige Ergebnisse aus der Forschung erreichen auf diesem Wege die Patienten.

Um den forschenden Ärzten ein Engagement gleichermaßen in der Klinik und in der Forschung zu ermöglichen, sind Freistellungen von klinischen Tätigkeiten notwendig, damit ausreichend Zeit besteht, sich intensiv der Wissenschaft zu widmen. Das „Frankfurter Stufenmodell“ bietet den forschenden Ärzten einen Weg, beide Tätigkeiten miteinander zu verbinden.

Eine frühe Diagnose und Identifikation betroffener Kinder ist in diesem Kontext für die Therapie und das Überleben der Patientinnen und Patienten von hoher Wichtigkeit.

Die regionale Rhein-Main- Förderkette

Von Klein bis Groß

Seit vielen Jahren widmet sich die STIFTUNG GIERSCH intensiv der Wissenschafts- und Forschungsförderung in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt, der TU Darmstadt und der Frankfurt University of Applied Sciences. Ziel hierbei ist unter anderem die Zusammenarbeit der Universitäten im Rhein-Main-Gebiet.

Das Stifterehepaar möchte Wissenschaftler von Beginn an unterstützen: angefangen bei Schülern bis hin zu Professoren. Das ist die generationsübergreifende Förderkette, die dem Ehepaar Giersch seit Gründung der Stiftung besonders wichtig ist.



Schüler

Der erste Meilenstein für eine Zukunft in der Wissenschaft sollte früh gelegt werden. Darum beginnt die Förderung der STIFTUNG GIERSCH bereits beim Grundschüler bis hin zum Abiturienten. Mit den Schülerlaboren „Physik“ und „Radioaktivität und Strahlung“ der Goethe-Universität Frankfurt und beim Schülerprojekt „Grünes Klassenzimmer“ der TU Darmstadt wird das erste Interesse für die MINT-Fächer geweckt.



Studenten, Nachwuchswissenschaftler + Forscher

Die Mission der STIFTUNG GIERSCH ist es, die Forschung voranzutreiben und den Nachwuchs zu fördern. Zu diesem Zweck wurde das Giersch Science Center am naturwissenschaftlichen Campus der Goethe-Universität erbaut. Dadurch konnte wie das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) Einzug finden. Außerdem werden junge engagierte Nachwuchswissenschaftler mit Stipendien unterstützt.



Professoren

Nicht nur der wissenschaftliche Nachwuchs kann von der Unterstützung der STIFTUNG GIERSCH profitieren. Auch Professoren an der Goethe-Universität Frankfurt und der TU Darmstadt werden gefördert. Zwei Stiftungsprofessuren konnten bereits erfolgreich eingerichtet werden: Produktion und Supply Chain Management an der TU Darmstadt sowie der erste Lehrstuhl für Bioinformatik an der Goethe-Universität Frankfurt.



Die Schülerlabore

Ein Ausflug in die Welt der Wissenschaft

Mit den beiden Schülerlaboren „Physik“ und „Radioaktivität und Strahlung“ finanziert die STIFTUNG GIERSCHE zwei außerschulische Lernorte an der Goethe-Universität Frankfurt. Die beiden Labore knüpfen an Lehrpläne an und vertiefen Schulwissen von Jugendlichen durch Experimente, Simulationen und das Messen naturwissenschaftlicher Phänomene. Über 3.000 Schülerinnen und Schüler gehen pro Schuljahr erste Schritte in Richtung Wissenschaft. Die Labore bieten zugleich Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern zu sammeln.

Die Carlo und Karin GIERSCHE STIFTUNG an der TU Darmstadt fördert seit 2018 das Konzept „Grünes Klassenzimmer“. Als außerschulischer Lernort im Botanischen Garten bietet es für Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulklassen die Möglichkeit, Pflanzen und Ökosysteme genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Angebot umfasst interessante Untersuchungen und spannende Experimente zu unterschiedlichen Themen der Biologie. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen die ersten eigenen Erfahrungen mit der Natur, die im Schulalltag nicht immer möglich sind.





Das Giersch Science Center

8.500 Quadratmeter für kluge Köpfe

Die STIFTUNG GIERSCH hat mit dem Giersch Science Center (GSC) einen wichtigen Ort für wissenschaftlichen Austausch im Rhein-Main-Gebiet geschaffen: Internationale Forscherinnen und Forscher aus mehr als 30 Ländern haben die Möglichkeit, am Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) ihr Wissen in den Disziplinen Biologie, Chemie, Physik,

Medizin, Wirtschaft und Energie, Hirnforschung und Informatik zu verbinden. So können theoretische und interdisziplinäre Erkenntnisse im Bereich der Grundlagenforschung erschlossen werden. Ebenfalls in einem der beiden Gebäude beheimatet ist die Graduiertenschule Giersch, die den wissenschaftlichen Nachwuchs fördert.

Das Giersch Symposium

Wissen ist zum Teilen da

Über 100 Wissenschaftler aus aller Welt nutzen jährlich die Gelegenheit, sich im Giersch Science Center über ihre Arbeiten auszutauschen und Netzwerke zu etablieren. Im Rahmen des GIERSCHE International Symposiums präsentieren international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsfelder und -ergebnisse.

Höhepunkt des Symposiums ist die Ehrung eines herausragenden Wissenschaftlers als

FIAS Senior Fellow Laureatus. In allen vergangenen Jahren wurde jeweils ein Nobelpreisträger des Themenschwerpunkts des aktuellen Symposiums ausgezeichnet. Der von der STIFTUNG GIERSCHE verliehene Preis gilt als besondere Auszeichnung für bedeutsame wissenschaftliche Arbeit.

FIAS

Das Frankfurt Institute for Advanced Studies – eine einzigartige Institution, die verbindet

Die STIFTUNG GIERSCHE errichtete mit dem Giersch Science Center einen wichtigen Ort, der Platz für ein in Deutschland einzigartiges Forschungszentrum bietet: das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS). Ein Begegnungsort für Forscherinnen und Forscher aus den Bereichen Physik, Mathematik, Hirnforschung, Life Science und Computerwissenschaften zum interdisziplinären Austausch. Auf dem Dach des Instituts – im „Faculty-Club“ – haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Ländern die einzigartige Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Ziel ist es, die strukturellen Grenzen zwischen ihren Fachgebieten zu überwinden und so die Forschung voranzutreiben.





Die Villa Giersch

Ein Rückzugsort mit Weitblick

Das Ehepaar Giersch stiftete der Goethe-Universität Frankfurt die Villa Giersch als Gästehaus auf dem Frankfurter Lerchesberg. Auf dem idyllischen Grundstück direkt am Stadtwald finden internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ihre Familien während Forschungsaufenthalten an der Goethe-Universität Frankfurt Unterkunft. Gleichzeitig wird die Villa als repräsentatives Kommunikationszentrum genutzt.

Gründerzentrum TIZ

Coworking seit gestern

Wo in den 1970er und 80er Jahren die Robert Bosch GmbH modernste Kameratechnik und Studioausstattung entwickelte und in alle Welt exportierte, wurde 1997 an gleicher Stelle Hessens erstes Gründerzentrum, das „TIZ – Technologie- und Innovationszentrum“, in der Weststadt in Darmstadt unter Federführung der STIFTUNG GIERSCHE in Kooperation mit der TU Darmstadt gegründet.

Auf 18.000 Quadratmetern bietet das TIZ zurzeit mehr als 120 jungen Firmen die Grundlage, einerseits auf kleiner Fläche zu starten, aber auch zu expandieren. Außerdem sorgt das

TIZ für eine perfekte Vernetzung der Firmen untereinander. Jegliche Infrastruktur von der Datenanbindung über die TU Darmstadt, der Steckdose für das E-Bike bis zum Auto, von Werkstattflächen bis zum eigenen Bistro ist vollständig vorhanden. Die Trägerschaft des TIZ durch die STIFTUNG GIERSCHE stellt die langfristige Fortführung sicher.





Das Chalet Giersch

Ein Ort, der den Horizont erweitert

Das Ehepaar Giersch ermöglichte den Erwerb eines Chalets in den französischen Alpen Hochsavoyens. Nach dem liebevollen Um- und Neubau wurde das Chalet Giersch der TU Darmstadt überlassen. Mit 45 Betten, professionellen Küchen, mehreren

Seminarräumen sowie gemütlichen Sitzecken am offenen Kamin und einem beheizten Schwimmbad bietet das Chalet komfortable Bedingungen für Seminare, Workshops und einen erholsamen Aufenthalt.

Projekt GERMERICA

Deutsch-amerikanisches Austauschprogramm für Studierende

Seit über 25 Jahren fördert die Carlo und Karin GIERSCHE STIFTUNG an der TU Darmstadt das GERMERICA Austauschprogramm zwischen Studierenden in Deutschland und den USA. Ausgewählt werden insbesondere „First-Generation-Students“ (erste Person innerhalb der Familie, die studiert) und besonders förderungswürdige Studierende, die sich beispielsweise durch ihr soziales Engagement auszeichnen. In Kooperation mit den beiden Instituten der Sportwissenschaften der TU Darmstadt und der Gothe-Universität sowie

deren amerikanischen Partneruniversitäten – der University of Florida, der University of West Florida sowie der Kennesaw State University (Georgia) – werden wechselseitige, zweiwöchige Austausche während der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Das gemeinsame umfangreiche Programm mit kulturellen Tagesausflügen und Wanderungen wird von den Programmleitern als auch von engagierten Teilnehmern geplant. Das Programm wird von den Teilnehmern mit großer Begeisterung aufgenommen, da ihnen wertvolle bilaterale Erfahrungen ermöglicht werden.



Das Deutschland-stipendium

Für echte Chancen im Leben

Das 2011 von der Bundesregierung ins Leben gerufene Deutschlandstipendium honoriert herausragende Leistungen und gesellschaftliches Engagement von Studierenden. Die STIFTUNG GIERSCHE ist von Beginn an als Förderer dabei und hat allein bis zum Jahr 2024 über 1.000 Studierende unterstützt – an der Goethe-Universität Frankfurt, an der Frankfurt University of Applied Science und an der TU Darmstadt.

Durch die regelmäßig stattfindenden Stipendiatentreffen im MUSEUM GIERSCHE der Goethe-Universität erhalten die Studierenden die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten und fachübergreifende Netzwerke zu bilden. Außerdem erhalten sie eine Führung zu der aktuellen Wechselausstellung des MUSEUM GIERSCHE der Goethe-Universität, um auch deren wissenschaftliche Aktivitäten kennenzulernen.





Die Graduierten- schule Giersch

Engagement, das sich auszahlt

Beheimatet im Giersch Science Center widmet sich die Graduiertenschule Giersch der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf Promotionsebene. Seit dem Sommersemester 2017 erhalten exzellente Absolventinnen und Absolventen, die ein Promotionsstudium aufnehmen, ein Stipen-

dium. So können sie sich drei Jahre intensiv ihrer Dissertation widmen und erhalten darüber hinaus bei vereinbarungsgemäßer Abgabe eine einmalige Prämie für überaus gute Leistungen. Durch die räumliche Nähe zum FIAS haben die Promovierenden die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auszutauschen.

Stiftungsprofessuren

Bioinformatik an der Goethe-Universität Frankfurt

Seit Oktober 2016 ist Franziska Matthäus Professorin am neu eingerichteten Studiengang Bioinformatik im Fachbereich Biologie der Goethe-Universität. In ihrer Forschung beschäftigt sich Frau Professor Dr. Matthäus mit der Entwicklung mathematischer Modelle und der Simulation von biologischen Systemen. Ihr Schwerpunkt dabei ist die Bewegung von Zellen. Die neu geschaffene Professur stellt eine ideale Ergänzung für das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) dar, an dem sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen ihrer Spezialgebiete mit der Theorie komplexer selbstorganisierender Strukturen beschäftigen.

Produktion und Supply-Chain- Management an der TU Darmstadt

Das 2012 gegründete Fachgebiet für Produktion und Supply-Chain-Management (PSCM) steht unter der Leitung von Professor Dr. Christoph Glock und beschäftigt sich mit der ganzheitlichen Planung und Steuerung der Wertschöpfung in Industrieunternehmen. Dies umfasst neben dem Produktionsvorgang auch die Gebiete Einkauf, Logistik und Entsorgung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung von unternehmensübergreifenden Netzwerken und der optimalen Ausgestaltung von Supply-Chain-Kooperationen.



Ehre, wem Ehre gebührt

Giersch Excellence Awards für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Seit 2015 werden jährlich die 8 besten Doktorarbeiten und die 24 vielversprechendsten Promotionsprojekte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Goethe-Universität und der TU Darmstadt mit dem Giersch Excellence Award ausgezeichnet. Die Auswahlkommission besteht aus Professorinnen und Professoren beider Universitäten.

Athene-Preis für Gute Lehre

Die Carlo und Karin GIERSCH STIFTUNG verleiht an der TU Darmstadt seit 2010 die Athene-Preise zur Würdigung der akademischen Lehre an der Technischen Universität Darmstadt. Diese sind mit insgesamt 46.000 EUR dotiert. Ausgelobt werden Preise in jedem der 13 Fachbereiche sowie die Sonderpreise in den Kategorien „Digitale Lehre“, „Interdisziplinäre Lehre“ und „Gender- und Diversitysensible Lehre“.

Franziska-Braun-Preis für die Förderung von Frauen

Der Franziska-Braun-Preis erinnert an die 1908 erste immatrikulierte Studentin an der TU Darmstadt. Prämiert werden Best-Practice-Modelle für das Gewinnen von Frauen in und für Forschung und Lehre an der TU Darmstadt, dotiert mit einer Summe von 25.000 EUR.

Wissenschaftspreis für Gastroenterologie

Mit 2.500 EUR dotiert ist der von der STIFTUNG GIERSCH gestiftete und jährlich von der Rhein-Main-Arbeitsgemeinschaft für Gastroenterologie vergebene wissenschaftliche Preis. Darüber hinaus finden regelmäßige Fortbildungen und Symposien statt, die mit 10.000 EUR jährlich gefördert werden.



Für ein belebtes Frankfurt

Die STIFTUNG GIERSCH für Kunst und Kultur in der Region

Um einen Ort für regionale Kunst in der Mainmetropole zu schaffen, wurde das MUSEUM GIERSCH gegründet.

Die STIFTUNG GIERSCH finanzierte 2006 eine neue Ausstellungshalle für Kunststudenten der Städelschule und zeitgenössische Kunst: den **Portikus** direkt auf der Maininsel. Dem Stifterehepaar liegt nicht nur Kunst sehr am Herzen, sondern auch die Tradition ihrer Heimatstadt.

Gemeinsam mit der Stiftung der Sparkasse Frankfurt finanziert und vergibt die STIFTUNG GIERSCH alle zwei Jahre den Friedrich-Stoltze-Preis, der Persönlichkeiten für ihre Verdienste in Frankfurt und der Region ehrt.



Ausschnitt aus Ludwig Knaus,
Sonntäglicher Spaziergang, 1889



Karl Tratt, Atelierszene, 1928

Kunsttalente fördern

Förderprogramm für ästhetisch begabte Jugendliche

Das von der STIFTUNG GIERSCH geförderte Programm vom Städel Museum, Liebieghaus und der SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT richtet sich an Jugendliche, deren außerordentliche künstlerische Begabung ein Jahr lang umfassend gefördert wird. In der Auseinandersetzung mit kunstgeschichtlichen Grundlagen und bedeutenden Kunstwerken wird die eigene künstlerische Ausdrucksfähigkeit erarbeitet und der praktische Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken vermittelt. Die fertiggestellten Werke werden im Rahmen einer Abschlusspräsentation öffentlich gezeigt.



Kunsttherapie für Tumor- patienten

Kreative Begleitung am UCT des Universitätsklinikums Frankfurt

Am Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) des Klinikums der Goethe-Universität unterstützt die STIFTUNG GIERSCH die Kunsttherapie für krebserkrankte Patienten und ihre Angehörigen. Die Betroffenen haben so die Möglichkeit, über den Weg der Kunst ihre Erkrankung sowie die damit verbundenen psychischen Belastungen kreativ zu verarbeiten. Die psychoonkologische Therapie ist kein Bestandteil der Krankenkassenleistungen, sondern finanziert sich durch Spenden der STIFTUNG GIERSCH.

Das MUSEUM GIERSCH der Goethe-Universität

Ein Ort für Kunstliebhaber

Die STIFTUNG GIERSCH eröffnete im Jahr 2000 das MUSEUM GIERSCH am Frankfurter Museumsufer.

Als einziges in der Region ausschließlich privat finanziertes Museum widmet sich das MUSEUM GIERSCH der Kunst- und Kulturgeschichte der Region Rhein-Main. Zahlreiche auch überregional bedeutende Künstler konnten seit Gründung des Museums mit ihrem Werk erforscht und in Wechselausstellungen einem breiten Publikum präsentiert werden.

Anlässlich der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der Goethe-Universität im Oktober 2014 überließ das Stifterehepaar das Museum für die kommenden 30 Jahre der Goethe-Universität Frankfurt. Die STIFTUNG GIERSCH beteiligt sich weiterhin an den Kosten für den Betrieb in Höhe von mehr als 550.000 EUR jährlich.

Seit 2015 ist es ganz offiziell das MUSEUM GIERSCH der Goethe-Universität Frankfurt. Diese möchte die Tradition des Hauses fortsetzen und es gleichzeitig als „Fenster der Universität“ etablieren.



Rudolf Max Schramm-Zittau,
Alte Oper in Frankfurt am Main



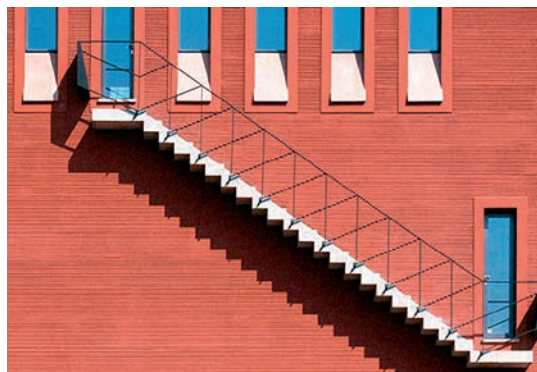
August Gaul, Fischotter mit Fisch, 1902

Portikus

Ein Wahrzeichen am Main

Ein weiteres Highlight des kulturellen Engagements der STIFTUNG GIERSCHE ist die im Jahr 2006 fertiggestellte Ausstellungshalle »Portikus« in Frankfurt am Main.

Mit der Finanzierung des Neubaus durch die STIFTUNG GIERSCHE erhielt die »Städelschule – Hochschule für Bildende Künste« neue Räumlichkeiten für ihre Kunststudenten und die Möglichkeit zur Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Das Museumsufer in Frankfurt erhielt zugleich ein markantes Wahrzeichen auf der Maininsel an der »Alten Brücke«.



Ausstellung im Portikus



Aus Liebe zu Frankfurt

Der Friedrich-Stoltze-Preis

Der Mundartdichter, Satiriker und Journalist Friedrich Stoltze (1816-1891) gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten seiner Heimatstadt Frankfurt.

Seit 2018 führt die STIFTUNG GIERSCHE in Kooperation mit der Stiftung der Frankfurter Sparkasse die Vergabe des mit 5.000 EUR dotierten Friedrich-Stoltze-Preises fort. In Tradition von Stoltzes Einsatz für die Stadt Frankfurt werden Persönlichkeiten für ihr besonderes kulturelles, soziales oder gesellschaftspolitisches Engagement in Frankfurt und der Region in zweijährigen Abständen ausgezeichnet. Die Auswahlkommission besteht aus einem siebenköpfigen Vergabegremium.





Opernstudio

Ausbildungszentrum und Talentschmiede

Das Opernstudio an der Oper Frankfurt, das von der STIFTUNG GIERSCHE unterstützt wird, fördert junge, vielversprechende Sänger, die bereits ein Studium absolviert haben. Neben einem intensiven Unterrichtsangebot, das von international renommierten Sängern sowie von Gesangspädagoginnen und -pädagogen geleitet wird, erhalten die Gesangstalente während des zweijährigen Förderprogramms

mehrere Auftrittsmöglichkeiten, um sie auf den anspruchsvollen Bühnenberuf vorzubereiten. Die jungen hochqualifizierten Stipendiaten werden in regulären Produktionen der Oper Frankfurt eingesetzt und stellen beispielsweise bei der Konzertreihe „Soiree des Opernstudios“ oder der Reihe „Oper für Kinder“ ihr Können unter Beweis.

Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (DFF)

Filme erleben – Rainer Werner Fassbinder Center

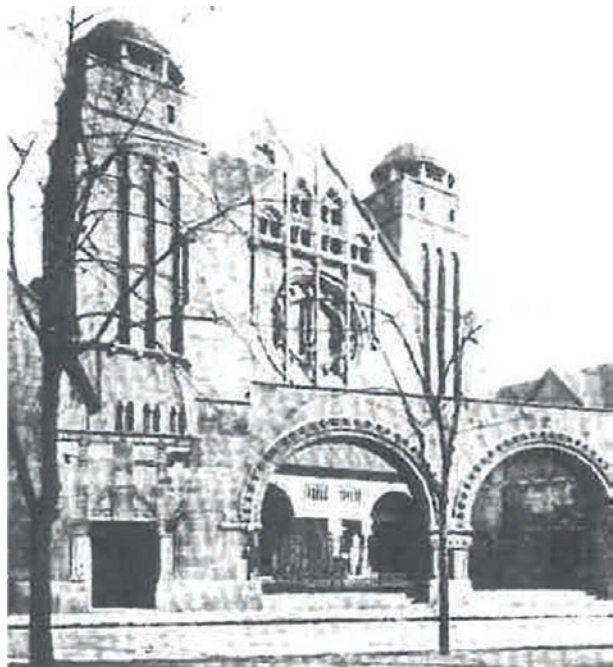
Der künstlerische Nachlass Rainer Werner Fassbinders, einer der bedeutendsten Filmregisseure der Nachkriegszeit, hat in Kooperation mit der Rainer Werner Fassbinder Foundation Einzug in das DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum gehalten.

Das im Jahr 2019 eröffnete Fassbinder Center beherbergt auf rund 1.000 Quadratmetern die umfangreichen Sammlungen, ein Plakatarchiv und den gesamten Schriftgutnachlass Fassbinders. Die von der STIFTUNG GIERSCHE bereitgestellten Flächen mit Archiv- und Arbeitsräumen sind sowohl für Forscher

als auch für interessierte Besucher als Studienzentrum zugänglich. Ein großzügiger Lesesaal, der mit Mitteln der Stiftung modern ausgestattet wurde, lädt zum Recherchieren und Verweilen ein. Die Archive kommen insbesondere den Lehrenden und Studierenden des Studiengangs „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ an der Goethe-Universität Frankfurt zugute, die sich mit der Filmgeschichte und -theorie eingehend auseinandersetzen.



Digitale und historische Rekonstruktion der Synagogen



Synagogen in der Rhein-Main-Region

Seit 1995 werden Synagogen, die in der NS-Zeit zerstört worden sind, an der Technischen Universität Darmstadt, Fachgebiet Digitales Gestalten, virtuell rekonstruiert. Ziel war und ist, den kulturellen Verlust, die Schönheit der einst in Deutschland vorhandenen Synagogen-Architektur vor Augen zu führen, aber auch die frühere Bedeutung für das Stadtbild zu würdigen und in Erinnerung zu rufen. Gleichzeitig will das fortlaufende Projekt einen Beitrag zum Gedenken an die Shoah leisten.

Die virtuelle Rekonstruktion von Synagogen soll nun mit einem vertiefenden Blick in die Rhein-Main-Region, insbesondere die Stadt Frankfurt, fortgesetzt werden. Dabei übernimmt die Goethe-Universität Frankfurt die Aufbereitung und die TU Darmstadt die Umsetzung ins Digitale.

F.A.Z.-Leser helfen

Üblicherweise wird durch das Projekt „F.A.Z.-Leser helfen“ ein Projekt im Inland und eines im Ausland gefördert. Die STIFTUNG GIERSCH unterstützt das Projekt seit 2020 jährlich mit einem festen Betrag.



Copyright-Nachweis F.A.Z.-Foto / Lucas Bäuml



Corona-Soforthilfe

In schwierigen Zeiten ein Zeichen der Solidarität zeigen: Die gemeinnützige STIFTUNG GIERSCH stellte als Corona-Soforthilfe finanzielle Unterstützung bereit.

Die Corona-Pandemie stellte die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen und konfrontierte sie mit noch nie dagewesenen Problemen. Besonders hart traf der gesellschaftliche Stillstand die Kunst- und Kulturszene: Abgesagte Veranstaltungen, verschobene Ausstellungen und leere Konzerträume prägt die Kulturlandschaft in Deutschland. Um die Notsituation von Kulturschaffenden in Frankfurt finanziell abzufedern, wurde von der Kulturdezernentin der Notfallfonds ins Leben gerufen. Die gemeinnützige STIFTUNG GIERSCH unterstützte den Notfallfonds des städtischen Dezernats für Kultur und Wissenschaft.

Finanzielle Unterstützung erhielt auch das Rheingau Musik Festival, das zu den größten Musikfestivals Europas zählt. Jedes Jahr veranstaltet es über 170 Konzerte in der gesamten Region von Frankfurt über Wiesbaden bis zum Mittelrheintal: Seit über 30 Jahren ein Anziehungspunkt für Musikbegeisterte, der aus den Kulturkalendern der Region nicht mehr wegzudenken ist.

Die STIFTUNG GIERSCH finanzierte zudem Corona-Testcontainer im Institut am IFS in Frankfurt-Sachsenhausen. Mit dem komplett ausgestatteten Medizincontainer konnten die Ärzte bei Verdacht Patienten testen, bevor sie die Praxis betraten.

Bahnhofsviertel-Fonds für Kinder, Jugendliche und Familien

Ziel des Fonds ist es, niedrigschwellig und bedarfsorientiert zu fördern und mit den Mitteln Alltagshilfen sowie räumliche und personelle Hilfen anzubieten. Die Förderung versteht sich im Grundsatz als Vertrauensförderung. Die fachliche Betreuung und Auswahl des Fonds liegt bei dem Koordinationsbüro der Stadt Frankfurt am Main. Verwaltungsträger des Bahnhofsviertel-Fonds ist die Diakonie Frankfurt und der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit, hier explizit das Internationale Kinderhaus des Bahnhofsviertels.

Frankfurt Next Generation

Wie kann der Wandel zu einer zukunftsfähigen Stadt gelingen, die kommenden Generationen eine gute Zukunft eröffnet? Was können, was müssen wir, die Bürgerinnen und Bürger, heute tun, damit wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Stadt hinterlassen?

Wie kann Frankfurt Teil der notwendigen Transformation zu einer systemischen Nachhaltigkeit von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das groß angelegte Projekt „Frankfurt Next Generation“. Ziel ist die Entwicklung eines Zukunftsbildes für Frankfurt, das den Menschen anhand konkreter Beispiele vor Augen führt, wie ihre Stadt im Jahr 2035+ aussehen kann. Außerdem will es die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, selbst Verantwortung für die Gestaltung ihrer Stadt zu übernehmen.

Historisches Museum Frankfurt

Die STIFTUNG GIERSCHE fördert seit 2019 das Historische Museum Frankfurt als Unterstützung zur Durchführung verschiedener Ausstellungen. Bisher wurden die Ausstellungen „Das Meisterstück – oder: Kunst kommt von können“, „Kleidung in Bewegung! Weibliche Mode seit 1850“, „Frankfurt und das Grün“, „Alles verschwindet! Carl Theodor Reiffenstein“ und „Barbara Klemm – Frankfurter Bilder“ gefördert.



Alte Oper

Debüt und Kinderprogramm Pegasus

Das Pegasus-Programm der Alten Oper zielt darauf ab, junge Konzertbesucher an Musik heranzuführen und umfasst unter anderem die Jungen Konzerte mit dem hr-Sinfonieorchester sowie Familienkonzerte. Besonders gefragt sind dabei erschwingliche Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, da steigende Kosten den Förderbedarf erhöhen. Parallel dazu wird die Nachwuchsförderung im Bereich Klassische Musik verstärkt. Eine neue Konzertreihe soll internationale Nachwuchstalente fördern und sie durch Preise und digitale Begleitprogramme langfristig an die Alte Oper binden. Nach der Pandemie ist diese Förderung besonders wichtig, um jungen Musikern nachhaltige Unterstützung zu bieten.